

1-24
ZB MED

Editorial


Der mündige Patient – ein Phantom?

Man kann es fast nicht mehr hören: Jeder Politiker und jeder Funktionär bemüht den »mündigen Patienten«, um seine Version eines fortschrittlichen Gesundheitswesens zu begründen. Aber gibt es diese Schimäre aus leidendem Menschen und vollversichertem Staatsbürger überhaupt?

Jeder praktisch tätige Arzt kennt aus seiner täglichen Praxis ein gänzlich anderes Bild: Je »aufgeklärter« seine Patienten sind, umso verwirrter sind diese meist (oder wie ein Kollege es formuliert hat: 5min Aufklärung = 10min Beruhigung).

So wenig sozialistische Experimente den idealen Staat erschaffen konnten, so wenig werden »Health-Management-Systeme« den idealen Patienten erzeugen. Was dem niedergelassenen Arzt und seinen Patienten übrig bleibt, ist das gemeinsame »Weghören« und der ernsthafte Versuch, ein ausgewogenes Miteinander zu finden. Immerhin gibt es den Lichtblick, dass dieses Miteinander in Zukunft – wieder – mehr berücksichtigt und besser vergütet werden soll. Vielleicht hat der eine oder andere Politiker ja verstanden, wie er seinen »mündigen Patienten« doch noch bekommen kann: durch bestmögliche Unterstützung für den »mündigen Arzt«.

Verfolgen Sie also Ihren Weg als Partner des Patienten – und nutzen Sie die wenigen Hilfen staatlicher »Bevormundung«. Wie das am besten geht, wird Ihnen MEDICUSPLUS immer wieder zeigen.


Zs. A
5593
ZB MED

Med. Inf. Jürgen Majerus, Eberbach

Sehen Sie sich schon als Disease-Manager?

»Ich betreue schließlich seit Jahren Hypertoniker« – ist das eine ausreichende Qualifikation zur Teilnahme an einem entsprechenden Disease-Management-Programm (DMP)? Wer die aktuelle Diskussion zu diesem Thema verfolgt, muss zu anderen Schlüssen kommen. Die Kassen stellen hohe Anforderungen an die Qualifikation der Ärzte und an das Management der Praxen – und das alles für knapp kalkulierte Pauschalen.

DMP bedeutet, dass bestimmte diagnostische und therapeutische Verfahren in Art, Umfang und Abfolge genauestens festgelegt werden. So werden aus den rein medizinisch bestimmten Leitlinien der Fachgesellschaften innerhalb der DMPs auch organisatorisch und wirtschaftlich rigide Richtlinien. Als Teilnehmer bei DMPs werden Sie Ihre gewohnten und bewährten Therapieschemata und Praxisabläufe also zumindest modifizieren müssen.

Die Bezahlung wird mit Sicherheit nicht allzu üppig ausfallen, sodass Sie eine zufrieden stellende Rendite nur durch hohe Effektivität und Effizienz erreichen können. Ihr Praxisbetrieb muss damit noch perfekter werden als bisher: Null-Warte-

In dieser Ausgabe

Im Focus

Sehen Sie sich schon als Disease-Manager? .. 1
MEDICUSPLUS-Medizin-News 2
MEDICA: Messe und Kongress 3
Der MEDICUSPLUS-Steuerberater 3
Neue Empfehlungen zur Malariaphylaxe 4

Praxis intern

MediCheck®: ein Präventionsprogramm, von dem Patient und Arzt profitieren 5
Schlaftherapie ohne Nebenwirkungen 7
Homöopathie: sanfte Medizin nicht nur für Privatpatienten 10

Praxismanagement

Eine Ehescheidung sollte die Praxisgemeinschaft nicht ruinieren..... 12
»Weil ich faul bin...« 15
»Blutige Entlassungen darf es nicht geben« 17

Praxis und Abrechnung

Sinnvolle Verwaltungshilfen für IGELE-Leistungen 19

Praxis und EDV

Schreckgespenst Datenverlust: Wie sicher ist eigentlich Ihre Datensicherung? 20

Termine 23

Impressum 4
